



Energieeffizienzagentur
Landkreis Emsland e.V.

Herzog-Arenberg-Straße 7
49716 Meppen
Tel.: 0 59 31/5 95 96 11
Fax: 0 59 31/5 95 96 15

Mehrwert

NEWSLETTER

www.eea-emsland.de

Asg. 2_2012



stattungen der Energiesteuer nur noch bei der Vorlage eines Energie-Management-Systems möglich. Als weiterer Gastredner berichtete Christian Nienhusmeier von der Klasmann-Deilmann GmbH direkt aus der Praxis über die zunehmende Möglichkeit für Unternehmer, Energie- und Kosteneinsparungen abzuschätzen und zeigte anhand seines Unternehmens die Instrumente und Vorteile der Energiedatenanalyse auf. Doch auch für andere Branchen birgt die Energiedatentransparenz Potential. „Im Bereich Beleuchtung lassen sich

bis zu 70 Prozent der Energie und bei Druckluft bis zu 50 Prozent einsparen.“, bestätigt Wilfried Gravel von der EEA-EL. Die EEA-EL steht kleinen und mittelständischen Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite, die ihre Energieeffizienz steigern wollen. Gleichzeitig hat sie es sich zum Ziel gemacht, den CO₂-Ausstoß nachhaltig zu minimieren und die Umwelt damit zu entlasten. „Je mehr Unternehmen das immense Potential der Energieeffizienz erkennen, desto mehr wird über Energie nachgedacht. Und das ist ein sehr guter Anfang.“, bemerkt Gravel.

www.medienbuero-emsland.de • www.fotolia.de

Veranstaltungshinweise:

08.11.2012 - 17.30 Uhr

Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen

Aufgrund von steigenden Energiepreisen wird Energie immer mehr zu einem Kostenfaktor für viele kleinere und mittlere Unternehmen. Zum Teil können bereits über organisatorische Maßnahmen und ohne Investitionen wesentliche Einsparungen der Energieverbräuche erzielt werden und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gesteigert werden. Die Energieeffizienzagentur möchte an diesem Abend die Möglichkeiten von Energieeinsparungen in kleineren und mittleren Betrieben und ihr Beratungsangebot vorstellen.

Ort:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Spillmannsweg 30 , 26871 Papenburg

22.11.2012 - 9.30 Uhr

Energieeffizienz im Hotel- und Gaststättengewerbe

Vortragsveranstaltung in Kooperation mit der Energieeffizienzagentur des Landkreises Emsland e. V. im Rahmen des Klimanetzwerkes Papenburg. Hotels und Gaststätten verwenden im Schnitt über fünf Prozent des Betriebsumsatzes für Energie. Bei steigenden Energiepreisen können diese Kosten langfristig im zweistelligen Prozentbereich liegen. Die Energiekosten eines Betriebes hängen jedoch nicht allein vom Preis ab, sondern auch vom Verbrauch. Das heißt: Energiesparen lohnt sich, Energieeffizienz wird in Zukunft noch mehr als heute erheblichen Einfluss auf die Rentabilität des Betriebes haben.

Ort:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Spillmannsweg 30 , 26871 Papenburg

Energieeffizienzagentur tritt Klimanetzwerk Papenburg bei

Die Energieeffizienzagentur Emsland ist dem Klimanetzwerk Papenburg beigetreten. Initiiert durch die Historisch-Ökologische Bildungsstätte soll dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Netzwerk ein Aktions- und Bildungsprogramm zu den Themen Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit auflegen und umsetzen.

Das Emsland hat die bundespolitischen Umweltziele schon jetzt erreicht Große Resonanz bei der Zweiten Klimakonferenz in Sögel

Auf große Resonanz stieß die zweite Emsländische Klimakonferenz in Sögel. Viele Vertreter aus Unternehmen, Kommunen und auch überregionaler Politik wollten sich über die Energiewende und die Zukunft der Energieversorgung informieren. Zentrale Themen waren: Energieeinsparpotenziale, Energiewende und Energieversorgung der Zukunft, sowie Energie- und Klimaschutzaktivitäten und natürlich der Umgang mit Energie.

Als Gastredner waren Dr. Stefan Birkner, Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Ursula Heinen-Esser, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie Reinhard Winter, Landrat und Dipl.-Ing. Dirk Kopmeyer, Kreisbaurat, Landkreis Emsland anwesend. „Die Steigerung der Energieeffizienz ist ein großes Thema. Es ist wichtig, Energie einzusparen und den Umgang mit Energie zu optimieren.“, so Minister Birkner, im Rahmen seiner Kurzpräsentation mit dem Titel „Energiekonzept des Landes Niedersachsen. Die Ziele der Landesregierung und die Rolle der Städte, Gemeinden und Landkreise“. Birkner betonte auch, dass sich die Energiewende im ländlichen Raum entscheidet. Durch Windkraft, Biomasse, große Solaranlagen und Stromtrassen lässt sich Strom fernab der Verbrauchszentren erzeugen. Die damit verbundene Problematik der Energiedurchleitung müsse Vorort individuell und möglichst schonend umgesetzt werden. „Aber vor allem wird die Energiewende nur mit Menschen und Unternehmen gelingen, die sie umsetzen.“, so Birkner.

Ursula Heinen-Esser ging es in ihrer Rede mit dem Titel „Die Energiewende. Sichere Energieversorgung der Zukunft und die besondere Rolle der Kommunen und ihrer Menschen“ vor allem um eine umweltfreundliche und bezahlbare Energieversorgung im Hinblick auf Kommunen und den Menschen in diesen Kommunen. „Die Kommunen in Deutschland sind das Rückgrat unseres Gemeinwesens. Hier entscheidet sich die Frage, wie wir in Zukunft Energie ressourcenschonend gewinnen und nutzen können“, so Heinen-Esser. Durch eine Energiewende ergeben sich



Minister Dr. Stefan Birkner will den Umgang mit Energie optimieren.



Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser sieht eine große Rolle der Kommunen bei der Energiewende.

für Kommunen und Stadtwerke neue Möglichkeiten und Handlungsfelder für die Energieerzeugung, im Strom- und Wärmebereich aber auch im Verkehrssektor. Und die Kommunen können vielfältig davon profitieren, zum Beispiel durch Gewerbesteuererinnahmen, Wertschöpfung bei der Nutzung erneuerbarer Energien und durch Energie- und damit Kosteneinsparungen in ihren Liegenschaften. Heinen-Esser plädiert für „Mehr Energie- und Ressourceneffizienz“.

„Vor allem wird die Energiewende nur mit Menschen und Unternehmen gelingen, die sie umsetzen.“

Dr. Stefan Birkner

Landrat Reinhard Winter betonte in seinem Vortrag mit dem Titel „Energie- und Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Emsland – Vorgaben, Bilanz und Ausblick“ die Wichtigkeit eines stärkeren Klima- und Umweltbewusstseins in der Region. „Wir wollen sensibilisieren für die wichtigen Aspekte und Voraussetzungen, die im Kontext des Klimaschutzes die neuen Leitplanken bilden für unser jetziges und zukünftiges Tun.“ Der Landkreis Emsland befasst sich schon länger mit dem Thema Klimaschutz und Energie. Zahlreiche Klimaschutzaktivitäten wie das Vorantreiben der Sanierung der kreiseigenen Liegenschaften und das moderne Abfallkonzept, welches auf die energetische Nutzung der Abfälle ausgerichtet ist, zeigen dies. Andere Aktivitäten richten sich direkt an die Bevölkerung, wie die Aktion „CO₂-Reduktionszertifikate im Haushalt“, die gemeinsam mit der EWE durchgeführt wurde. Auch 3N ist ein Beispiel für die Klimaschutzaktivität des Landkreises Emsland. 3N – das steht für das Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe in Werlte. Angegliedert an 3N ist das Klimacenter Werlte, dort werden verschiedene Möglichkeiten zum Klimaschutz in Form von Energieeinsparungen und Energieeffizienz besprochen. „Jeder, der sich

mit dem Gedanken trägt, sein Haus oder sein Unternehmen zu sanieren, sollte sich zuvor im Klimacenter über die Möglichkeiten informieren.“, so Winter. In diesem Zusammenhang betonte der Landrat auch die große Bedeutung der Energieeffizienzagentur Emsland, die der Landkreis Emsland gemeinsam mit verschiedenen Partnern 2010 gegründet hat. Die Ziele der Agentur seien es, die Energieeinsparungspotenziale aufzuzeigen, Informationen zu Fördermitteln bereitzustellen und für den Umgang mit Energie zu sensibilisieren.

Mit der emsländischen Energie- und CO₂-Bilanz lassen sich Aussagen über den Energieverbrauch im Landkreis Emsland machen und erkennen, wo man steht und was verbessert werden kann. Landrat Winter thematisiert besonders den Ausbau erneuerbarer Energien. Und er betont, dass das Emsland sehr offen gegenüber



Unter der Moderation von Dr. Südbeck (links) diskutierten wie hier Landrat Reinhard Winter und Wirtschaftsverbandsvorsitzender Alfons Veer über die Energiewende.

alternativen Energien ist. „Inzwischen werden ziemlich genau 100 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs im Emsland aus erneuerbaren Energien bereitgestellt. Mit Blick auf den Bruttoenergieverbrauch hat das Emsland also schon heute das energiepolitisch formulierte Ziel des Bundes von 2050 erreicht.“, so Winter.

Potenziale entdecken und sparen!

Kostenlose Energieberatung von der Energieeffizienzagentur Emsland

Und auf einmal ist sie da – die Energiewende. Politik, Verbände oder Umweltschützer, alle reden sie von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Denn natürlich heißt Energie einsparen die Umwelt zu schonen und auch Kosten zu senken. Allerdings heißt nachhaltige Produktion auch Image-Gewinn fürs Unternehmen. Doch was genau können Sie tun? Welche Potenziale könnten Sie nutzen?

Bei diesen und vielen weiteren Fragen steht Ihnen die Energieeffizienzagentur Emsland (EEA) den Unternehmen fachkompetent und zuverlässig zur Seite. In kostenlosen Infogesprächen vermittelt die Agentur alle nötigen Informationen zur Energieeffizienz und zu möglichen Fördermitteln für entsprechende Maßnahmen. Denn auch die Energieeinsparpotenziale werden Ihnen in Zusammenarbeit mit der Agentur aufgezeigt und analysiert. So können Sie step-by-step Handlungen ableiten, den Umgang mit Energie in Ihrem Hause zu optimieren. Dabei profitieren Sie nicht nur von den Kosteneinsparungen, sondern auch von zunehmender Reputation als Investor in die Umwelt und in eine nachhaltige Unternehmenszukunft. Zusätzlich werden Sie mit Ihrem Unternehmen Teil eines Netzwerkes, um mit anderen Teilnehmern Erfahrungen auszutauschen und neue Wege zu erschließen.



Nutzen Sie Ihre Chance auf Mehrwert und schicken Sie die beiliegende Karte an die EEA Emsland mit einem Terminwunsch zurück. Wilfried Gravel wird sich mit Ihnen zusammensetzen, um die Energiesparpotenziale in Ihrem Unternehmen zu erörtern.

Wissen wo die Energie bleibt

Veranstaltung zeigt Energieeinsparungen auf

„Energiedatentransparenz. Wissen Sie, wo Ihre Energie bleibt?“ - so lautete das Thema der kostenfreien Vortragsveranstaltung der Energieeffizienzagentur Emsland (EEA-EL). Im RWE Technikstützpunkt Freren wurde Unternehmern anhand von Vorträgen aufgezeigt, wie mit genauer Analyse von Energiedaten Einsparungspotenziale erkannt werden können.

„Wichtig ist, Energie nicht einmalig, sondern nachhaltig zu betrachten.“

Dr. Viktor Heidt

Dr. Viktor Heidt von der RWE Energiedienstleistungen GmbH sprach über „Energiedatentransparenz im Unternehmen“ und erklärte den rund 30 Unternehmensverantwortlichen, inwiefern eine Datenanalyse zur Energieeffizienz im Unternehmen beitragen kann. „Wichtig ist, Energie nicht einmalig, sondern nachhaltig zu betrachten“, betonte Heidt. Bei den Tarifpreisen des Stroms seien besonders die Zeiträume kostenintensiv, die einen Spitzenverbrauch, das heißt eine Spitzenlast, bedeuten. Geht der

„Je mehr Unternehmen das immense Potential der Energieeffizienz erkennen, desto mehr wird über Energie nachgedacht. Und das ist ein sehr guter Anfang.“

W. Gravel

Stromverbrauch also über die im Tarif enthaltene Grundlast hinaus, zahlt der Verbraucher mehr. Darum sei die nachhaltige Analyse der Energiedaten so wichtig. „Wenn Sie anhand der Daten ablesen können, wann ihr Unternehmen eine Spitzenlast produziert, lassen sich Maßnahmen ableiten, diese zu umgehen und



Energietransparenz kann bares Geld sparen, darin waren sich Christian Nienhusmeier (Klasmann-Deilmann), Dr. Viktor Heidt (RWE) und Wilfried Gravel (EEA-EL) sicher.

damit Kosten zu senken“, erklärt Heidt. Als Beispiel nannte er ein Logistikunternehmen, welches mit Hilfe einer günstigen Zeitschaltuhr seine Elektrogabelstapler zeitversetzt auflädt, um so Spitzenlasten zu vermeiden. Werbung machte der RWE-Mitarbeiter auch für die Einführung von Energie-Management-Systemen (EMS) vor allem bei dem produzierenden Gewerbe. „Durch die Einführung eines EMS wie die DIN ISO 50001 gestalten die Unternehmen ihre Energieverbräuche nicht nur effizient, Sie sparen auch Steuern“, so Heidt. So seien ab nächstem Jahr Steuerer-